

# Wochenblatt

Preisprecher

№ No. 18. №

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich M. 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz und Umgegend



## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H.  
Reklame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Völlung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Grobnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 149.

Dienstag, den 16. Dezember 1902.

54. Jahrgang.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat mit ihrem Bezirksausschusse genehmigt, daß der von der Flurgrenze Brettnig nach der fiskalischen Straße Großröhrensdorf-Bischofsberka zwischen den Parzellen Nr. 3 a und 4 des Flurbuchs für Großröhrensdorf hinführende Dorfweg Nr. 722 a um etwa 15 m nach Brettnig zu in der Weise verlegt wird, daß er in Zukunft zwischen die Parzellen 3 und 3 a zu liegen kommt und im rechten Winkel auf die fiskalische Straße stößt und daß der bisherige alte Wegeanteil eingezogen wird.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 12. Dezember 1902.  
von Erdmannsdorf.

Nach Vernehmung mit dem Vorsitzenden der Zuchtgenossenschaft Ohorn und nach Gehör des Bezirksausschusses bestimmt die Königliche Amtshauptmannschaft gemäß § 21 Abs. 2 des Gesetzes, die Bildung von Zuchtgenossenschaften zc. betreffend, vom 19. Mai 1886, daß für die genannte Genossenschaft der Körszwang mit der in Absatz 1 desselben § gebachten Wirkung am

1. Januar 1903

eintritt.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 15. Dezember 1902.  
von Erdmannsdorf.

Freitag, den 19. Dezember 1902, mittags 12 Uhr

soll in Reichenau ein Wandwebestuhl mit Zubehör öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Versammlung im Gäbler'schen Gasthofs daselbst.  
Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht Königsbrück.

## Rutzholz-Massenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks Moritzburg sollen in Dresden-Neustadt, „Hotel Stadt Neß“, Kaiserstraße,

Donnerstag, den 8. Januar 1903, von vormittags 1/2 12 Uhr an

circa 11800 Festmeter weiche Rutzhölzer zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. befragen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königlichen Forstrentamte Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Königliche Oberforstmeisterei Moritzburg, am 9. Dezember 1902.  
Blant.

### Telegramm des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 14. Dezember, früh 7 Uhr 20 Minuten.  
(Bereits am Sonntag vorm. durch Extrablatt bekannt gegeben.)

Berlin. Der Reichstag erledigte nach achtstündiger ununterbrochener Sitzung die Drittlösung der Tarifvorlage. Annahme der Vorlage nach den Beschlüssen der Zweitelösung mit Antrag Herold. Die Tarifvorlage wurde in entgeltlicher Gesamtstimmung mit 202 gegen 100 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. (Minutenlanges Bravo der Mehrheit! — Pfuirnseder Minorität!) Bülow und Posadowsky wurden vielfach belächelt. — Schluß 4 1/4 Uhr früh. — Nächste Sitzung am 13. Januar 1903.  
(Wolff's Bureau.)

### Neueste Ereignisse.

Die jetzt in Berlin eingetroffene Antwort Castros des Präsidenten von Venezuela, auf das Ultimatum lautet in allen Punkten ablehnend.

Botha, Delarey und Ferreira schifften sich in Southampton zur Reise nach Südafrika ein.

Der tolle Mullah, der Herrscher im Somaliland, dessen Ermordung dieser Tage gemeldet wurde, lebt noch.

In Rom erwartet man im nächsten Frühjahr den Besuch Kaiser Wilhelms und des Zaren.

### Die Ereignisse in Venezuela.

Die von Deutschland und England gegen Venezuela eingeleitete bewaffnete Aktion zur Eintreibung der völlig berechtigten Entschädigungsforderungen, welche die beiden europäischen Großmächte an das verlobbete südamerikanische Staatswesen gestellt haben, entbehrt offenbar noch immer des nötigen Einbruchs auf den föhrlichen Präsidenten Castro und seine Regierung. Allerdings tut Castro jetzt so, als ob er einlenken wolle, denn an den amerikanischen Gesandten Bower in Caracas ist von der venezuelanischen Regierung das Ersuchen gestellt worden, er möge Deutschland und England

vorschlagen, daß die schwebenden Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden. Zunächst aber erscheint es mehr als zweifelhaft, ob man sich in Berlin und London auf eine schiedsgerichtliche Regelung des Streitfalles mit Venezuela einlassen würde, denn die Entschädigungsforderungen der beiden Mächte an die Castro'sche Regierung sind so durchaus berechtigt, daß eine schiedsgerichtliche Entscheidung hierüber höchst überflüssig erscheint. Seit Jahren sind in Venezuela deutsche sowohl wie englische Staatsangehörige den brutalsten Ausschreitungen ausgesetzt gewesen, man hat viel von ihnen an Leib und Leben bedroht, sie sind Gefanoni gemacht, sich an ihrem Eigentum vergreifen, ihre geschäftlichen Unternehmungen geschädigt, die schließlich von der deutschen wie der englischen Regierung erhobenen Entschädigungsansprüche jedoch sind von dem Gewalt-Regime Sennor Castro's nicht einmal selbst nur zu einem kleinen Teil befriedigt worden, immer und immer wüthten die Nachhaher in Caracas die Erfüllung derselben zu verschleppen. Nun kommt Präsident Castro plötzlich mit dem Schiedsgerichtsvorschlag, während doch das Recht so wies schon sonnenklar auf Seiten der verbündeten Mächte ist, es kann daher eigentlich kaum zweifelhaft sein, daß die Kabinete von Berlin und London eine ablehnende Stellung gegenüber der proponirten schiedsgerichtlichen Regelung einnehmen werden.

Wahrscheinlich meint es aber Castro mit seinem Schiedsgerichtsvorschlag überhaupt gar nicht ehrlich, sondern sucht hiermit vielleicht nur Zeit zu gewinnen, um seine getroffenen kriegerischen Maßnahmen gegen die Deutschen und Engländer noch zu vervollkommen und daneben heimlich mit anderen amerikanischen Staaten wegen einer wenigstens moralischen und diplomatischen Unterstützung Venezuelas zu unterhandeln. Bis jetzt nun scheint es nicht, als ob sich andere südamerikanische Staaten in den Konflikt Venezuelas mit Deutschland und England einmischen wollten, indessen kommt es auf diese Länder auch nicht so sehr an, als vielmehr auf die Haltung der nordamerikanischen Union. Denn es ist ohne Weiteres klar, daß der deutsch-englisch-venezuelanische Streitfall sich bedenklich komplizieren würde, falls die Vereinigten Staaten Miene machen sollten, aus ihrer bisherigen reservirten Stellungnahme hierzu herauszutreten und Venezuela irgendwie zu begünstigen. Glücklicher Weise tritt bislang die Unionsregierung völlig korrekt in der venezuelanischen Angelegenheit auf, auch hat man in Washington um so weniger Anlaß, Deutschland und England etwa mit Unfreundlichkeit zu beugen, als an dortiger leitender amtlicher Stelle erneute offizielle Versicherungen der diplomatischen Vertreter Deutschlands und Englands abgegeben worden sind, daß die beiden Mächte über den Rahmen ihrer dem Washingtoner Auswärtigen Amte bekannten und von ihm gebilligten Aktion gegen Venezuela nicht hinausgehen würden. Die behauptete Verklammerung der Unionsregierung infolge der Wegnahme der gesamten Flottenmacht Venezuelas durch die Verbündeten und besonders der Versenkung von drei venezuelanischen

Kriegsschiffen ins Meer beruht wohl nur auf Ausstreunungen seitens der Regierung Castros.

Die weitere Entwicklung der deutsch-englischen Aktion läßt sich natürlich nicht bestimmt vorherlagen, das Eine jedoch kann gewiß schon als feststehend gelten, daß die Deutschen und Engländer keine förmliche militärische Expedition in das Innere Venezuelas bewerkstelligen werden. Hierzu würden die für eine Landung verfügbaren Mannschaften des deutschen und des britischen Geschwaders vor Venezuela schwerlich genügen, ein etwaiger deutsch-englischer Vormarsch auf die Hauptstadt Caracas dürfte in Anbetracht der venezuelanischerseits getroffenen weitgehenden Verteidigungsmaßnahmen zwischen dem Hafen La Guaira und Caracas mindestens nur unter schweren Opfern möglich sein. Vermutlich werden sich daher die Verbündeten auf eine enge Blockade der Küsten Venezuelas beschränken, um Sennor Castro und seine Regierung doch noch mühe zu bekommen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Zu einem ergebenden Festtage unserer Schule gestaltete sich der gestrige 15. Dezember, an welchem vor 25 Jahren Herr Oberlehrer Schmalz sein ständiges Lehramt und sein Wirken in hiesiger Stadt antrat. Bei dem feierlichen Schulaktus vormittags 10 Uhr waren mit dem Herrn Jubilar und seiner Familie versammelt die beiden ersten Knabenklassen, das Lehrerkollegium, Herr Pfarrer Schulze, Herr Bezirkschulinspektor Dr. Hartmann, Herr Bürgermeister Dr. Michael und die Herren des Schulausschusses. Nach Choral-Gesang und Psalm-Gebet hob Herr Schuldirektor Dreher in herzlicher Rede hervor, wie segensreich der Herr Jubilar als treuer, eifriger und hervorragend pädagogisch begabter Lehrer mit größter Gewissenhaftigkeit für unsere Schule und Stadt gewirkt hat und schloß mit innigem Dank und Segenswunsch. Ebenso sprachen nach einem Chorgesang glückwünschend warme Worte des Dankes und vollster Anerkennung Herr Bürgermeister Dr. Michael namens der Stadt, Herr Stadtrat Reinhold Hordorf als Vorsitzender des Schulausschusses und Herr königlicher Bezirkschulinspektor Dr. Hartmann. Auch wertvolle Ehrengaben wurden überreicht. Sehr bewegten Herzens sprach der gefeierte Herr Oberlehrer seinen Dank aus für all die Liebe, die er jetzt und in allen den Amtsjahren erfahren. Nach der Feier vereinte die genannten Herren eine gemüthliche Tafelrunde im Hotel „Grauer Wolf“, wo noch Herr Stadtrat Cunrabi als Vertreter der hiesigen Handelsschule eine Ovation dem Herrn Jubilar darbrachte und viele geistreiche und sinnige Toaste gesprochen wurden. Möchten sich alle die Glückwünsche erfüllen!

Pulsnitz. Mit verstärktem Eifer werden nunmehr die Zurüstungen zum frohen Feste betrieben. Der Verkehr in der Stadt nimmt schon seitens der Land-

kundtschaft eine besondere Lebhaftigkeit an; es wird gekauft und manches schöne Stück manbert hinaus aufs Land, um dort den Gabentisch zu zieren. Als der Hauptgeschäftstag gilt aber der nächste Sonntag, der deshalb auch den würdigen Beinamen „der große Tag“ führt und an welchem zugleich der Christmarkt stattfindet. Auf diesen Tag müssen die Geschäftsleute immer hohe Erwartungen setzen und so wollen wir denn wünschen, daß die Witterungsverhältnisse günstige bleiben, so daß eine ungehinderte Entfaltung des Verkehrs, namentlich der Zufuhr der Landbevölkerung, in reichem Maße stattfinden kann.

— Morgen- und Abendröte, wie in den letzten Tagen, dazu klarer Himmel und blutroter Sonnenauf- und Untergang lassen auf weitere Kälte schließen. Es scheint fast, als ob diesmal die Wetterpropheten ins Schwarze getroffen haben, als sie verkündeten dieser Winter würde an Härte wenig seinesgleichen haben. Noch dauert es eine Woche, ehe der Winter kalendermäßig seinen offiziellen Anfang nimmt, und welcher schwere Winter hat er schon in manchen Kreisen geschlagen! Die grimmige Kälte wird von den Armen doppelt schwer empfunden; darum ist es Pflicht der Bemittelten, in der Zeit des Mangels der Armut beizustehen. Glücklicherweise, wer sich durch Heizung und Nahrung in genügender Weise gegen die Unbilden der kalten Witterung zu schützen vermag. Trotz aller Ansagen von eintretender Milde behauptet sich die strenge Winterkälte weiter. Seit dem 1. Dezember ist noch an keinem Tage die Temperatur bis auf den Nullpunkt gestiegen; das Quecksilber bleibt in der Tiefe und zeigt meist 6 und 8, oft auch 10 und 12 Grad Kälte. Dieser anhaltende harte Frost wird nachgerade unangenehm; nicht nur, daß er den Wasserleitungen stark zusetzt, nein, er fängt auch an, das Geschäftsleben zu beeinflussen, und leider mehr lähmend als fördernd.

Pulsnik. Am Sonntag, 21. Dezember, werden bei der hiesigen Postanstalt die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an Werktagen, jedoch mit 1er Beschränkung abgehalten, daß die Schalter während der Dauer des Vormittagsgottesdienstes von 9—11 Uhr Vormittags geschlossen sind. Die Orts-Paketbestellung wird wie an Werktagen ausgeführt. Die Landbestellung findet ebenfalls wie an Werktagen statt. Am 25. Dezember — 1. Feiertag — werden die Dienststunden im Verkehr mit dem Publikum wie an jedem anderen Sonntage oder gesetzlichen Feiertage abgehalten werden. Die Orts-Paketbestellung wird in der erweiterten Weise des Weihnachtstages ausgeführt. Die Landbestellung ruht am 25. Dezember, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortsschafften und Abbauten einmal belaufen und Pakete ausgebracht werden.

Nächsten Sonnabend, den 20. Dezember, konzertieren im Gasthof zu Pulsnik M. S. Brauers Hofweiner Sängers. Die Niederösterreichische Zeitung (Östlicher Tageblatt und Lokal-Anzeiger) berichtet über das dortige Auftreten: Brauers Hofweiner Sängers, die älteste und echte Muldenbacher Gesellschafter, die auch im Besitze des Kunstschines des Dresdener Konservatoriums ist, begann gestern ihr auf vier Abende berechnetes Gastspiel im Saale des Konzerthauses bei gutem Besuche. Die Leistungen der Gesellschaft sind seit ihrem letzten Hiersein durch neuen Zuwachs noch besser geworden, als sie ohnehin schon waren, so daß es natürlich nicht ausbleiben konnte, daß das Publikum reichsten Beifall spendete und fortgesetzt nachsahen ausfüllen konnte. Herr Brauer selbst ist nicht nur einer der gebiegensten Charakterdarsteller, sondern auch ein vortrefflicher Baugesedner, der das Publikum zu nehmen weiß. In Herrn Sanber und Herrn Fischer besitzt die Gesellschaft zwei großartige Solisten (Tenor bezw. Bass), welche sich vielen Beifall errangen und auch im Duett mit den Herren A. Malek und Stuardo-Rubig dazu beitrugen, namentlich im à capella-Gesang, etwas Vortreffliches zu Gehör zu bringen. Außer dem bekannten Humoristen Herrn A. Malek, lernten wir in Herrn Lange ein Universalgenie kennen, dessen urkomische Drahtzielei in seinem „Kanonier Jändloch“ im besten Lichte zeigte. Ferner besitzt die Gesellschaft in Herrn Stuardo-Rubig einen Damenbarde, welcher mit allen den Vorzügen ausgestattet ist, die man an einen guten Damenbarde stellen berechtigt ist. Derselbe erzielte sowohl als Konzertsängerin im Duett mit Herrn Sanber, als auch als Vieler- und Kostümsängerin großen Erfolg. Weiterleitwärts wurde zu entfeffeln, gelang auch den Muldenbachern durch die Ausführung ihrer neuesten Ensemblestücken, bei denen sich die Mitwirkenden auch noch als ganz tüchtige Instrumentalisten entpuppten.

Häslisch. Herr Friedrich Rietscher tritt mit Ende dieses Jahres von der Leitung der von seinem Vater übernommenen Granitbrüche zurück, nachdem er 50 Jahre seine Meisterstellung innegehabt. Anlässlich dieses Rücktrittes gab er seiner Arbeiterschaft der Werke Häslisch und Bischoheim einen Ball im Richter'schen Gasthofs zu Häslisch am vergangenen Sonntage. Die Festlichkeit begann um 5 Uhr und bestand in der Hauptsache aus Tafel und Ball, auch einem sehr trefflichen Vortrag sowie einigen Ansprachen. Die Festteilnehmer blieben in animierter Stimmung bis zu den frühen Morgenstunden vereinigt. Am Sonntage vorher, am 7. dieses Monats, fand bereits ein gleicher Ball statt im Gasthofs zu Kaufschwitz abgehalten für die Arbeiterschaft des Werkes zu Rindisch. Mit 1. Januar übernimmt Herr Baumeister A. Johne, der Schwiegersohn des Herrn Rietscher, das Geschäft und Herr Rietscher tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Die Firma erfreut sich einer langjährigen bewährten Arbeiterschaft, (einige davon über 50 Jahre bei der Firma) gewiß ein gutes Zeichen des besten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Vom Völkerschlachtdenkmal. Ab und zu hört man die Ansicht aussprechen, es sei zu spät geworden das Völkerschlachtdenkmal zu errichten. Kann es jemals zu spät werden, dankbar zu sein, wenn man dankbar sein muß? Den Helden von 1813, welche für die Freiheit todesmutig in den Kampf zogen und dem Deutschen Volke von damals, welches das Recht, das Feuer hingab zur Errettung des Vaterlandes aus Knechtschaft und Schmach, gebührt ein Dankeszeichen! Unbegreiflich leidet es, warum das deutsche Volk so lange gezögert hat, dieses Merkmal Deutscher Geschichte und sich selbst ein Ehrenmal zu errichten. Die Erbauung des Ruhmesmales der Deutschen Befreiung ist eine nationale Ehrenpflicht. Dem Deutschen Patriotenbunde wurde in Aner-

kennung seiner Bestrebungen von der königlichen Sächsischen Regierung zur Erfüllung seiner Aufgabe eine Gelblotterie und der Losverkauf auch in Braunschwieg, Neuz und Walbed-Pyrmont bewilligt. Möchten doch auch die anderen deutschen Bundesstaaten halb folgen, damit die Errichtung des Denkmals eine ebenso einheitliche Tat bildet, wie es einst der Befreiungskampf war und dem Bunde aus der Lotterie die Mittel fließen, die er zum Weiterbau erhofft. Lose à 3 Mark sind bei Herrn Alfred Cunradi zu haben. Auf 10 Lose wird ein Freilos gewährt.

Herr Fabrikbesitzer Kommerzienrat Otto Weigang in Waizen, Ritter des königlichen Sächsischen Albrechtsordens I. Klasse, der sich durch hochherzige Stiftungen und stillen Wohlthun große Verdienste um Waizen erworben hat, ist zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden.

Dresden, 11. Dezember. Die Vorsitzenden der fünf sächs. Handelskammern, Kommerzienrat Philipp-Chemnitz, Kommerzienrat Collobusch-Dresden, Geh. Kommerzienrat Zweiniger-Leipzig, an Stelle des Vorsitzenden der Plauener Handelskammer Herr Reichardt-Reichenbach, sowie Geh. Kommerzienrat Waentig-Rittau, hatten sich gestern in der Wohnung des Ende d. J. aus dem Staatsdienste scheidenden Ministerial-Direktors Herrn Geheimrat Dr. Bodel eingefunden, um ihm den Dank der sächsischen Handelskammern für die reiche Förderung auszusprechen, welche Sächsischen Handel und Industrie durch die ausopferungsvolle Tätigkeit und unermüdete Fürsorge dieses hohen Beamten jederzeit erfahren haben, und für das Entgegenkommen, dessen sich die Handelskammern in ihrem Bestreben, die Interessen von Handel und Industrie wahrzunehmen, bei Herrn Geheimrat Dr. Bodel stets erfreuen durften. Zugleich wurde ihm durch den Sprecher der Deputation Kommerzienrat Philipp-Chemnitz von den Handelskammern ein Andenken in Gestalt einer kostbaren Vase aus Meißner Porzellan überreicht.

Die Besserung im Befinden König Georgs von Sachsen schreitet erfreulich vorwärts, der Katarth nimmt einen normalen Verlauf. Voraussichtlich wird der König von seiner jüngsten Indisposition bereits in den nächsten Tagen wieder hergestellt sein.

Dresden, 14. Dezember. Der König von Sachsen hat an den Reichskanzler Grafen v. Bülow das folgende Telegramm gerichtet. „Eure Excellenz beglückwünsche ich herzlich zur Annahme der Tarifvorlage und zu dem hierbei von Ihnen erzielten großen Erfolg. Georg.“

Die Eise ist jetzt in ganz Sachsen gefroren und bietet dem Auge, eine einzige kurze Strecke im Stadtgebiet ausgenommen, den seltenen Anblick einer einzigen glatten Fläche. Leider hatte die Schifffahrt dabei den allerschlimmsten Schaden. Mehr als 200 Fahrzeuge liegen allenthalben, fern ab von Eisenbahnstationen und Ladestellen, fest im Eise.

Alle Hoffnungen, für das verfallene Rummertsche Elektrizitätswerk in Niederselblich Käufer zu finden, haben sich zerschlagen. Die Gemeindevorstände zu Leuben, Niederselblich und anderen Nachbarorten haben nunmehr an das Ministerium des Innern ein Schreiben gerichtet und dieses ersucht, den Konkursverwalter zu veranlassen, die Versteigerung der Gebäude recht bald vornehmen zu lassen, um auf diese Weise den Konkurs zu beenden und dadurch der wirtschaftlichen Krise in den genannten Gemeinden einigermaßen zu begegnen.

Ottendorf-Moritzdorf. Wer allzu schnell an ein Glück — und sei es auch nur ein Lotteriegeld — glauben will, kann sich oft sehr täuschen. Spielt da ein hiesiger Einwohner in der Lotterie. Täglich versolgt er mit gespanntem Interesse die Gewinnlisten. Da — seine Nummer ist „heraus“ mit wohl 3000 Mk. Da ist auch ein Behälter schon ein anständiges Sümmchen, zumal jetzt die 15 Prozent noch nicht abgezogen werden. In seiner Freude stolziert er ins Gasthaus und läßt sich seinen Freunden gegenüber auch nicht lumpen. Was nicht augenblicklich da ist, geht auf Kredit. Die „Sitzung“ war einfach feil, und ist allgemein entzückt über den noblen Gewinner. Daheim nun setzt sich dieser hin und schreibt dem Kollektor, er solle doch nun auf die und die Nummer endlich den Kammer schicken. Doch dieser „reagiert“ nicht. Endlich auf Telegramm wird ihm der niederschmetternde Bescheid, daß sein Los ja schon gewonnen haben würde, wenn die Nummer nur in der Mitte noch eine Null aufzuweisen hätte. Da hätte er nur genauer hinschauen sollen. So, so — die verfluchte Null in der Mitte!

Kadeburg, 12. Dezember. In letzter Zeit haben sich hier nicht weniger als vier Ehemänner, darunter zwei mit sehr starker Familie, von den Ihrigen entfernt. Die Ursache, Frau und Kinder in so bebrängten, notdürftigen Verhältnissen zu verlassen, dürfte einestheils darin zu suchen sein, daß bei dem anhaltenden Winter hier schwer Arbeit zu erhalten ist, andererseits waren zwei der Entschwundenen in zerüttelte Vermögensverhältnisse geraten, so daß das Konkursverfahren gegen beide Verchwundene eingeleitet werden mußte. Hoffentlich treten bessere Zeiten in unserem Verkehrs- und Erwerbsleben ein. Für die verlassen Familien muß die Gemeinde sorgen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In den wildreichen Lehlinger Forsten wurden am 12. und 13. Dezember die angelegten kaiserlichen Jagdtagden abgehalten. Kronprinz Wilhelm fungierte hierbei in Vertretung seines erlauchten Vaters als Jagdherr, zu welchem Zweck er seine akademischen Studien in Bonn unterbrochen hatte.

Die Vermählung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit Prinzess Karoline von Neuz a. L. findet sicherem Vernehmen nach im kommenden Februar zu Würzburg statt.

Berlin, 14. Dezember. Der Reichskanzler und Grafen v. Bülow waren heute zum Frühstück bei den Majestäten geladen. Der Kaiser überreichte hierbei dem Grafen v. Bülow die Rette des Hohenzollernordens. Der Monarch verlieh ferner dem Staatssekretär des Innern Grafen v. Posadowsky die Rette zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens, dem Staatssekretär des Reichsschatzamt's Frhrn. v. Thielmann den Roten Adler-Orden 1. Klasse und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhrn. v. Rittschhausen den königlichen Kronorden 1. Klasse.

In den höheren preussischen Verwaltungsposten

stehen mehrfache Personalveränderungen bevor. U. A. kommt der von seinem Posten scheidende Berliner Polizeipräsident v. Windheim als Regierungspräsident nach Frankfurt a. O., als sein Nachfolger gilt der jetzige Landrat v. Borries in Herford. Zum neuen Regierungspräsidenten in Breslau an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn v. d. Heybrand und der Lasa ist sicherem Vernehmen nach Regierungspräsident v. Holweide in Danzig bestimmt. Letzterer wiederum wird der vortragende Rat im Ministerium des Innern v. Jareßky ersetzen.

Die nach langen und schwierigen Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und dem Vatikan beschlossene Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Kaiser Wilhelm-Universität in Straßburg tritt bereits im Herbst 1903 in Kraft. Ueber die beabsichtigte Besetzung der Lehrstühle an der neuen Fakultät wird jedoch an den betreffenden amtlichen Stellen noch Stillschweigen beobachtet.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn hat das Ministerium Stell einen parlamentarischen Sieg erfochten, der seinen Weiterbestand, der gefährdet erschien, sichert. Am Freitag genehmigte das Abgeordnetenhaus die von der Regierung in einer besonderen Vorlage nachgesuchte Inzidenz wegen der neuen Wehrvorlagen mit großer Mehrheit, der Ansturm der Roffuthpartei auf die Stell'sche Regierung in dieser Angelegenheit ist hiemit abgeklungen.

Wie, 15. Dezember. Der Kaiser Franz Josef hat dem Reichskanzler Grafen Bülow in Anerkennung seiner Verdienste um die Erneuerung des Dreibundes sein Bildnis zu verleihen geruht.

Italien. Die italienische Deputiertenkammer beriet am Freitag die Vorlagen, betr. die Kosten der militärischen Expedition Italiens nach China und betr. die Nachforderungen wegen der Einberufung der Jahressklasse 1878 zu den Waffen. Mit großer Mehrheit genehmigte die Kammer schließlich beide Vorlagen. Bei Erörterung der China-Vorlage hielt der Minister des Auswärtigen Pinetti, gegenüber dem Antrag der Republikaner und Sozialisten auf Ablehnung dieser Vorlage und völlige Zurückziehung der italienischen Truppen aus China, eine sehr wirkungsvolle Rede, in der er energisch die Beteiligung Italiens am China-Zug verteidigte.

Frankreich. Der Streit der Seeleute in Marseille dauert unverändert fort. Die streikenden Seeleute beginnen sogar eine drohende Haltung anzunehmen. 8000 eingeschriebene Seeleute und Quaiarbeiter beschlossen in einer Versammlung, den Kampf fortzusetzen und auf Gewalttätigkeiten der Polizei ebenfalls mit Gewalttaten zu antworten. Der Sekretär des Auswärtigen Romiti's richtete an den Ministerpräsidenten Combs eine Depesche in welcher erklärt wird, die Streikenden in Marseille protestierten mit Unwillen gegen die Gewalttätigkeiten der Polizei und forderten die Regierung auf, die Truppen wieder zurückzuziehen, die Streikenden müßten sonst jede Verantwortlichkeit ihrerseits ablehnen. Inzwischen hat die Marcellaische Polizeibehörde einige der verhafteten streikenden Hafenarbeiter wieder freigelassen, doch die meisten derselben wurden in Haft behalten. Der Präsekt verweigerte die von den Auswärtigen verlangte Zurückziehung der Truppen.

Der Kriegsminister General Anb's verfügte die Schließung des vom Abbé Lebou geleiteten Militärsalinos, das für die Mannschaften des 118. Infanterie-Regiments eingerichtet worden war.

England. Zwei neue Abtritte sind soeben in London veröffentlicht worden. Der eine derselbe ist ein englisch-abessinischer Vertrag, der andere ein englisch-italienisch-abessinischer Vertrag. Ersterer bezieht sich auf die Abgrenzung zwischen dem Suban und Abessinien und spricht im Wesentlichen außerdem die Verpachtung eines Gebietes das sich England am Barcflusse auswählen darf; die englisch-ägyptische Regierung als Handelsstation aus, politischen und militärischen Zwecken darf dieselbe jedoch nicht dienen. Ferner wird den Engländern das wichtige Recht eingeräumt, eine Eisenbahn durch Abessinien bauen zu dürfen. Der erwähnte andere Vertrag betrifft einige Abänderungen der Grenze zwischen Abessinien der erythraischen Kolonie Italiens und dem Suban.

Der englische Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne, hielt in London am Freitag Abend eine politische Bankette. In derselben behandelte er vorwiegend die venezuelanische Angelegenheit und gab seine Genugthuung über das Zusammenwirken britischer und deutscher Kriegsschiffe in den venezuelanischen Gewässern zu erkennen. Im Weiteren erklärte Lansdowne, wenn Venezuela von den Gewalttätigkeiten gegen die britischen Untertanen und deren Eigentum ablassen, berechnete Schuldforderungen bezahlen und auf föhliche diplomatische Vorstellungen antworten wolle, so brauche England keinen Streit mit ihm zu haben. Im Uebrigen berührte der Minister noch die Lage im Somaliland, das englisch-französische Verhältnisse, sowie die Beziehungen Englands zu Nordamerika und Portugal, hierbei überall friedliche und verbindliche Töne anschlagend.

Die Burengeneräle Botha und Delarey haben am Sonnabend von England aus die Rückreise nach Südafrika angetreten.

Rumänien. Der 25. Jahrestag der Einnahme von Plewna durch die verbündeten Russen und Rumänen (11. Dezember) ist in Bukarest besonders glanzvoll begangen worden. Im Residenzschlosse fand ein großes Brunnmahl statt, bei welchem König Carol eine Ansprache hielt. In derselben wies er auf seinen jüngst auf den Schlachtfeldern von Plewna abgeflatteten Besuch hin und erinnerte an das heldenmütige Verhalten der rumänischen Arme vor Plewna. Schließlich leerte der König sein Glas zum Gedenken der nicht mehr auf Erden weilenden Selben von Plewna und zum Wohle der noch lebenden alten Krieger.

Amerika. Venezuela war plöglich mit dem Vorschlag einer schiedsgerichtlichen Regelung seiner Streitigkeiten mit Deutschland und England hervorgerufen. Der amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, wurde von der Castro'schen Regierung bereits ersucht, den beiden Mächten diesen Vorschlag zu übermitteln, indessen ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß sich dieselben auf ein schiedsgerichtliches Verfahren einlassen werden. Was die Operationen der britischen und deutschen Kriegsschiffe in den venezuelanischen Gewässern anbelangt, so scheinen sie zur Auslösung sämtlicher Kriegsschiffe Venezuelas geführt zu haben. Castro hat sich dafür auf einen zähen Widerstand zu

Land eingewaffnete zu zwischen nischen Truppen mit den bis Kommandos auf die Sa sowohl aus

geblichen an den die Streitig einem Schw wie wenig versichert. teilung wie Gefandte in Erfinden G schwewenden Wächten il habe hierit leben und doch hoffe Castro'schen schon zu r als ob der Woche an Form vorg daß Präsid Ultimaten ablehnend aktion gegen Die Beschlo beendet, die bemannt wa Schulstiffe Amerika fre gegen Vene zer „Charl Südamerika enischen St

Afrika halb und h lischen Rabi Lager bei nach Tazza werden.

Der des Posttarif in zweiter Mindestzollf Hafers 5 M für Vieh. und dehte Sozialdemot



Billig Reell

Spar- (ein) Wir nicht voll bis zum Ferne beizutreten unjerm Ka Schlie unsere Raf

bleibt. Spar-Rich.

Vande eingerichtet, angeblich sollen ihm bereits 50000 We...

In amtlichen Londoner Kreisen ist vom dem angebl...

Afrika. Der Sultan von Marokko ist von seinem halb...

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag trat am Sonnabend in die dritte Lesung...

reiche Abänderungsanträge eingebracht worden. Nach einer...

Vermischtes.

Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gelten, wie noch...

Eine Anekdote aus Bad Ems erzählt Fürst Reichsch...

Der überlistete Bauer. Aus Coburg wird der Thür. Btg...

Das bekannte Gasthaus zu schwarzen Biesel im Bad...

Napoleon I. auf der Suche nach den Humberts. Ein Pariser...

Zum Weihnachtsfeste. empfehle ich mein grosses Lager in Kleiderstoffen...

E. L. Förster's Erben. Pulsnitz, Bismarekplatz. empfehlen sich zur geschmackvollen Anfertigung von...

15 000 Mk. auf gute Hypothek zu Neujahr oder Ostern bei guter Verzinsung zu leihen gesucht.

Selbmann's Cacao. Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk. Mischzucker Pfund 80 Pf.

Lebkuchen, Waffelnüsse. R. Seibmann, Neumarkt. Tauben zur Zucht

Frostsalbe gegen aufgesprungene Frostschäden 30 Pfg.

Frosttinktur gegen Frostbeulen an den Füssen 25 und 50 Pfg.

Frostbalsam gegen rote erfrorene Hände, Nasen und Ohren 50 Pfg.

Löwenapotheke Pulsnitz. Fernsprecher No. 24.

Zwei Logis (Stube, Kammer und Küche) zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Regenschirme für Herren und Damen, Spazierstöcke, Weitschenstöcke, Schultornister

Spar- und Vorschuss-Verein zu Pulsnitz (eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).

**Gasthof zu Pulsnitz M. S.**  
Sonnabend, den 20. Dezember:  
**Auftreten von Brauer's humor. Rossweiner**

Gegründet 1854 **Sängern (Orig.-Muldentaler)**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf à 40 M sind im Konzert-Lokal, sowie bei den Herren: Kaufmann Fritsch, Bernhard Beyer, Zigarrenhaus, Drogist Herberg und Kaufmann Richter, Schießstraße zu haben.  
Saal gut geheizt.  
Hierzu laden ergebenst ein  
**W. Brauer.** **H. Menzel.**

**Konditorei M. Rüdric**  
Pulsnitz, am Markt

empfeilt zum bevorstehenden Feste u. A.  
**hochfeine Weihnachts-Stollen**  
I., II. und III. Qualität.  
Verwendung nur feinsten Molkerei-Butter.

Nächsten Freitag  
**Schlachtfest,**  
wozu freundlichst einladet  
Oberlichtenau. **Fr. Hofandt.**

K. S. Militärverein Ohorn.  
Nächsten Sonnabend **Haupt-**  
**versammlung,** verbunden mit  
Neuwahl. D. V.

**Homöop. Ver. Niedersteina.**  
Nächsten Sonnabend, abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung.**

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle ich großen Posten frische  
**Hasen und Rehwild.**  
Mir gütigst zugeordnete Bestellungen auf  
preiswertes Wild bitte rechtzeitig bewirken zu  
wollen. Hochachtung  
**Fr. Müller.**

**Die halbjährigen Beiträge**  
der Militär-Feuerversicherung  
können von jetzt an abgeführt werden.  
**Oswald Seipke, Schloßstraße 106.**

**Starke Fries-Stoffe**  
zu Kälteschutz-Vorhängen,  
**Matratzen-Decken,**  
(Ersatz für Unterbetten),  
**Kameelhaar-Decken,**  
Schlafdecken,  
Pferdedecken  
empfeilt zu billigen Preisen  
**Fedor Hahn.**

**Bairische Edeltannen**  
sind eingetroffen  
und **schöne Wallnüsse** empfiehlt  
**Petzold, Polzenberg.**

**Freitag: Schellfisch!**  
**Eugen Brückner.**  
Ein tüchtiger  
**Heizer und Maschinist**  
welcher mit elektrischer Beleuchtung etc. vertraut  
wird per 1. Januar für dauernd gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

**Die diesjährige Weihnachts-Bescheerung**  
des Frauenvereins

findet **Freitag, den 19. ds.** im Herrnhaussaale abends 7 Uhr statt, wozu die  
geehrten Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit herzlich eingeladen werden.  
Pulsnitz, 16. Dezember 1902. **Die Vorsteherinnen.**

**Osw. Seipke, Sattlermeister,**  
Schloßstrasse 106

empfeilt sein Lager fertiger  
**Sophas**  
und  
**Rohr-**  
**Stühlen**  
einer geneigten  
Beachtung,  
und bittet bei Bedarf um gütigen Zuspruch.  
Anfertigung von  
**Matratzen**  
und aller in die-  
ses Fach  
einschlagenden  
Arbeiten

Der Verkauf während des Christmarktes  
Sonntag, den 21. Dezember  
findet nur in meinem Laden statt.  
Hochachtungsvoll  
Pulsnitz, Langestraße 5. **Carl Peschke.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in



**Herren- u. Damenuhren**  
in Gold, Silber, Nickel etc.  
**Regulateure, Tafeluhren,**  
**Kukuk-, Kontor- und**  
**Küchen-Uhren,**  
sowie **Wecker** jeden Genres  
zu billigsten Preisen.  
**Uhrketten für Herren und Damen,**  
**Operngläser, Brillen und**  
**Klemmer**  
in allen Preislagen und neuesten Mustern.  
Hochachtungsvoll  
**Th. Vogel, Uhrmacher.**

**Rechnungen**  
in allen Formaten, jedes Quantum  
fertigen in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen  
Pulsnitz. **E. L. Förster's Erben.**

**Thermometer.**

**Fenster-, Stuben-, Milch-, But-**  
**ter-Thermometer** in einfacher und  
feinster Ausführung

**Aerztliche Thermometer**  
**Löwenapotheke i. Pulsnitz.**  
Fernsprecher Nr. 24.

**Einige Winter-Ueberzieher**  
sind noch ganz billig zu verkaufen  
**Carl Peschke.**

**Wegen**

**vorgerückter Saison**

verkaufe ich  
**Damen-Jackets**

in kurz und lang  
zu bedeutend herabge-

setzten Preisen  
**Martha Freudenberg**  
Schloßstrasse 111.

**Todes-Anzeige.**  
Hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass Montag früh 1/4 9 Uhr unsere gute, liebe  
Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Jungfrau  
**Martha Maria Zeibig**  
ganz plötzlich nach kurzem Kranksein verschieden ist.  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
Pulsnitz, Kötzschenbroda, Königsbrück.  
Frau verw. **Zeibig.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die liebevollen Beweise der Liebe und Teilnahme während  
der Krankheit und beim Begräbnis unseres guten Gatten und Vaters,  
des Fabrikarbeiters  
**Gustav Reinhold Kenner**  
sagen wir hierdurch Allen, Allen unseren herzlichsten Dank.  
Pulsnitz M. S., den 14. Dezember 1902.  
Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern

**Ärmel-Westen,**  
Vodentlitten, Kalmlinaden, wollne Jaden  
Unterhosen, Mannshenden, Burschen-  
u. Jungenhenden, Stoffhosen, Sammet-  
hosen, Arbeitshosen, Arbeitswesten, engl.  
Lederhosen, Zenghosen, Mannshoden  
und noch Verschiedenes  
empfeilt sehr billig  
**Carl Peschke.**

**W**  
in das P  
entspann  
offizier fol  
„Napoleon.“  
am Ende de  
— „Auf S  
Welche Nun  
dort jedes  
— „Ich wi  
daß die Fu  
habe erfahre  
Ich bestie  
sodaß die Fu  
brachte den  
aber nun kan  
herausgefunt  
nun hatte,  
der nur ins  
„Studien“  
alsbild in  
\* Der  
Wie n ber  
gende Stück  
sein: Ein  
auf der „E  
Rock das G  
Rock auf die  
auf der and  
alter Gsel  
alte Herr  
Der greift  
wß mit Bl  
in den Arm  
dem benachb  
zuerst sprech  
ihn frage. V  
er sich als  
\* Der  
Treue und  
vor dem Ed  
unternehmen  
einen Spaz  
Fischerhütte  
decken See.  
Stelle, wo  
schwand der  
den kalten  
auf das G  
dem Mantel  
geriet er ab  
zog ihn im  
plötzlich der  
fest auf das  
und dessen  
\* Der  
berichtet man  
sien eine Na  
auf beinahe  
reuzierte.  
den Thron  
200 Söhne  
geführten ra  
Barem „nur  
sien wird bi  
Beweis von  
und als ein  
magt hat.  
Gegenstand



# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu No. 149.

16. Dezember 1902.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

in das Polizeibureau des Saint Georges-Viertels. Hier entspann sich zwischen dem Fremdling und dem Polizeioffizier folgendes Gespräch: „Wie heißen Sie?“ — „Napoleon.“ — „Wo sind Sie geboren?“ — „In Ajaccio am Ende des 18. Jahrhunderts.“ — „Wo wohnen Sie?“ — „Auf St. Helena.“ — „St. Helena? Welche Straße? Welche Nummer?“ — „St. Helena genügt, mich kennt dort jedes Kind!“ — „Was wollen Sie denn in Paris?“ — „Ich will den König von Italien sprechen, da ich weiß, daß die Humberts sich in seinem Lande aufhalten. Ich habe erfahren, daß er in Paris weil und muß ihn sprechen. Ich besitze zahlreiche Dokumente über die Humbert-Sache, sodaß die Flüchtlinge leicht verhaftet werden können.“ Man brachte den Mann natürlich ins städtische Irrenhaus — aber nun kam die Ueberraschung: die Irrenärzte hatten bald herausgefunden, daß man es nicht mit einem Verrückten zu tun hatte, sondern mit einem . . . findigen Journalisten, der nur ins Irrenhaus gebracht werden wollte, um dort „Studien“ zu machen. Er mußte natürlich die Anstalt alsbald in beschleunigter Sängart verlassen!

\* Der tapfere Leutnant und der alte Esel. Aus Wien berichtet der „Frl. Bg.“ ein Mitarbeiter das folgende Stücklein, das nebenbei den Vorzug hat, wahr zu sein: Ein Oberleutnant und ein alter Herr in Zivil stehen auf der „Elektrischen“, als plötzlich der Mann im schwarzen Rock das Gleichgewicht verliert und dem Felten im bunten Rock auf die Beine tritt. „Barbon!“ auf der einen Seite, auf der anderen Seite: „Könnten's eh schon aufpassen, alter Esel!“ Und nun geschieht das Unfassbare: Der alte Herr haut dem jungen Oberleutnant „eine runter“. Der greift flugs zum Säbel und hätte die freche Tat gewiß mit Blut gerochen, wenn ihm nicht andere Fahrgäste in den Arm gefallen wären. Der zweite Akt spielt auf dem benachbarten Polizei-Inspektorat. Der alte Herr will zuerst sprechen und wird angehehrt zu warten, bis man ihn frage. Als dann die Reihe zuletzt an ihn kommt, legitimiert er sich als — Feldmarschall-Leutnant in Pension.

\* Der sparsame Schah und sein Harem. Durch die Treue und Klugheit eines Hundes wurden zwei Menschen vor dem Tode gerettet. Mit einem großen Bernhardiner unternahm, so berichtet das „Tel. Kreisbl.“, zwei Herren einen Spaziergang nach Schlachtensee. Von der Alten Fischerhütte gingen sie dann über den mit dickem Eis bedeckten See. In der Dunkelheit gerieten sie aber an eine Stelle, wo man am Tage geeist hatte, und plötzlich verschwand der vorausgehende Herr, ein junger Architekt, in den kalten Fluten. Der Begleiter legte sich der Länge nach auf das Eis, ergriff den wieder auftauchenden Freund an dem Mantel und bemühte sich, ihn herauszuziehen. Dabei geriet er aber ins Gleiten, und der in dem Wasser liegende zog ihn immer mehr an die gefährliche Kante. Da ergriff plötzlich der Hund den Mantel seines Herrn, stemmte sich fest auf das Eis und zog aus Verbeistärken seinen Herrn und dessen verunglückten Freund auf das sichere Eis.

\* Der sparsame Schah und sein Harem. Aus Teheran berichtet man russischen Blättern, daß der Schah von Persien eine Reform durchgeführt hat, indem er seinen Harem auf beinahe den dreifünftel Teil seines früheren Bestandes reduzierte. Als der Schah nach seinem Vater Nassir-Din den Thron bestieg, fand er im Harem 1700 Frauen und 200 Söhne und Töchter vor. Nach der gegenwärtig durchgeführten radikalen Reduktion besitzt der Schah in seinem Harem „nur“ 60 Frauen und 30 Kinder. In ganz Persien wird diese Reduktion des Harems nicht allein als ein Beweis von Sparsamkeit, sondern auch von Mut und Energie und als eine Heldentat angesehen, die noch kein Schah gewagt hat. Der Harem des Schahs ist für jeden Perser ein Gegenstand höchster Ehrsucht, und keiner magt es, seinen

„Lid auf eine der Frauen des Herrschers zu richten. Wenn die Frauen des Schah eine Ausfahrt machen, sammeln sich nicht die Neugierigen in den Straßen, wie dies in Konstantinopel der Fall ist, sondern jedermann zieht sich scheinbar zurück oder wendet sein Antlitz ab. Vor den Wagen, in welchen die Haremsfrauen sitzen, eilen die Käufer voraus und rufen: „Liebet und rettet Euch!“ Alles flüchtet sich in die Nebengassen und brückt das Gesicht an die Wand. Die Frauen des Schah anzublicken, ist Majestätsbeleidigung, welche, wenn der Schah nicht Gnade vor Recht ergehen lassen will, sogar mit dem Tode bestraft werden kann. Nichtsdestoweniger soll es in Teheran nicht an Höflingen fehlen, welche unter schlaudem Augenwinkern zu verstehen geben, daß die Reduktion des Harems nicht allzu ernst genommen werden dürfe, und daß es dem Schah mehr um eine — Ausmusterung, als um Geldsparen zu tun gewesen sei, damit Raum für jüngere und schönere Frauen gewonnen werde.

## Dresdner Schlachtviehpreise am 15. Dezember 1902.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis 50 kg Lebend. Schlachtgewicht.	
Ochsen 231.	1. Vollfleischige, ausgemäst. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	36-39	67-69
	2. Defterreicher	37-40	68-71
	3. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere und gemästete	33-35	63-66
	4. Mäßig genährte j., gut genährte ält.	29-32	59-61
	5. Gering genährte jeden Alters	52-55	—
Bullen 171.	1. Vollfleischige höchst. Schlachtw.	36-38	63-66
	2. Defterreicher bis . . . . .	—	—
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere . . . . .	33-35	58-62
	4. Gering genährte . . . . .	28-31	54-57
Kälber und Kühe 213	1. Vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchst. Schlachtwertes	35-37	63-67
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. b. zu 7 Jahren	32-34	60-62
	3. Ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte j. Kühe u. Kalben	29-31	56-59
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben	27-28	51-54
	5. Gering genährte j. u. Kalben	—	47-50
Kälber 200.	1. Feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugläber . . . . .	45-47	67-70
	2. Mittlere Mast u. g. Saugläber	42-44	64-66
	3. Geringe Saugläber	38-41	60-63
	4. Ältere gering genähr. (Fresser)	—	—
Schafe 842.	1. Mastlämmer u. j. Masthammel	37-38	70-72
	2. Ältere Masthammel . . . . .	32-33	60-62
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	—
Schweine 1850.	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	47-49	60-62
	2. Feilschweine . . . . .	49-50	62-64
	3. Feilschweine . . . . .	45-46	57-59
	4. Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber . . . . .	42-44	54-56

Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, sowie in Kälbern und Schweinen langsam, in Schafen dagegen mittel.

## Eingekandt.

7 Pfennige Goldwert! Die Zentralstelle der „Deutschen Uhrmacher-Bereinigung zu Leipzig“ hat festgestellt, daß die von schweizerischen und österreichischen Uhrverfabrikannten angebotenen Golduhren einen Goldwert von sieben! deutschen Reichspfennigen besitzen. Trotzdem behaupten die Versandhändler, daß diese „Wunder der Uhren-Industrie“ selbst durch Fachleute nicht von echten goldenen Uhren zu unterscheiden sind, was natürlich purer Schwindel ist. Wer deshalb nicht betrogen sein will, der wende sich beim Kauf einer Uhr an den am häufigsten Uhrmacher, der, weil stets erreichbar, für jedermann jederzeit einsehen muß und darum mehr Gewähr bietet, als ein ausländischer Händler.

Große Auswahl in Damenjakets Kragen und Kinderjakets in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnittformen findet man zu sehr billigen Preisen im Confections- und Modewaaren-Geschäft von **Aug. Rammer jun.** in Pulsnitz. Bestellung nach Maß unter Garantie in kurzer Zeit.

Die bereits seit über 25 Jahren mit bestem Erfolge eingeführte gut renommierte Dampf-Chokoladen- und Zuderwaren-Fabrik von Richard Selbmann in Dresden, verankert wie alljährlich auch zum bevorstehenden Christfest in ihrer Verkaufsstelle Neumarkt, eine prächtige Weihnachtsausstellung in den verschiedensten Artikeln. In außergewöhnlicher Fülle findet man hier reichendes Christbaumkonfekt in Marzipan, Schokolade, Fondant, Liqueur, Biskuits und Waffelnüssen, sowie viele Sorten Lebkuchen. Großen Anklang hat von jeher das wohlgeschmeckende „Rusisch Brot“ gefunden, ein ff. Teegebäck, das von der Firma seit vielen Jahren als besondere Spezialität hergestellt, seiner Vorzüglichkeit halber sehr gern gekauft wird. Ganz besonders zu Präsenten geeignet sind die in hochleganter Verpackung erhältlichen äußerst feinen Mandel- und Makronenlebkuchen. Als aparte Erbindeutung führt die Firma die sogenannten 10 Pfennig Wunderbonbons, welche aus Holz, Glas, Blech und Papier gefertigt allerlei Gegenstände darstellend, ff. Bonbons enthalten. Speziell möchten wir noch auf den wegen seiner Ausgiebigkeit und Güte bekannten „Selbmanns Cacao“ und die in Tafeln und eleganten Packeten erhältlichen diversen Chokoladen hinweisen. Ferner, daß die Firma bei größerem Einkauf Abreisfalter aratis verabreicht.

**Sieber's** ist ein unübertroffenes Hausmittel gegen Luftröhren-Katarrh, Asthma, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden etc. Schnell und sicher wirkend! Man achte auf den Namen **echt russ.** **Knöterich-** **Brustthee** beim Einkaufe. **Gustav A. Sieber,** (G. m. b. H.) Dresden 18.

Erhältlich in Pulsnitz: Felix Herberg, Drogerie in Grossröhrsdorf: O. Hentschel do.

**Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.**  
Königliches Opernhaus.  
Mittwoch: Zum Besten des Pensionsfonds des Königl. Opernhörs. Fribrio. (1/8 Uhr.)  
Donnerstag: Der Mikado. (1/8 Uhr.)  
Freitag: III. Sinfonie-Konzert, Serie B. Solistische Mitwirkung Frau Bloomfeld-Beisler. (7 Uhr.)  
Sonabend: Auf Allerhöchsten Befehl: Wohltätigkeits-Vorstellung. (1/8 Uhr.)  
Sonntag, 21. Dezember: Der Mikado. (1/8 Uhr.)  
Königliches Schauspielhaus.  
Mittwoch: Die Journalisten. (7 Uhr.)  
Donnerstag: Zum ersten Male: Nonna Banna. (1/8 Uhr.)  
Freitag: Johannes. (7 Uhr.)  
Sonabend: Nachmittags 3 Uhr: Aschenbrödel. Abends 1/8 Uhr: Nonna Banna.  
Sonntag, 21. Dezember: Nachmittags 1/2 Uhr: 4. Volksvorstellung: Maria Magdalene. Abends 1/8 Uhr: Für die Mittwoch-Abonnenten des 24. Dezember: Ein Falliment.

## Sinnpruch.

Weihnacht lehrt nun wieder Auf das Erdenrund — Seid gegrüßt, ihr Vieder! Seid gegrüßt, o Stund', Die du Freude bringend Schlägst dem ärmsten Raum, Weh' und Leid bezwingend Unterm Tannenbaum, Die du uns entrücktest Ernter Wirklichkeit Und mit Luft beglücktest Sel'ger Kinderzeit! —

## Bei Sonnenuntergang.

Litauischer Roman von M. von Behren.

30] (Nachdruck verboten.)  
Wenn es nur erst heller würde, die Unruhe macht mich nervös, dazu die Neugierde, wie man mich in der Mühle empfangen wird! Ob die kleine Angst um Herrn Georg gehabt hat? Wie lieb sie meinen Namen ausspricht, daß ein Augenblick des Glücks mich jedesmal durchzuckt! An mein Herz möchte ich sie pressen und sie nie aus meinen Armen lassen. Ach! einen Kuß von ihren rosten Lippen — und vergessen wäre alles Weh! Armer Narr! Und die andere mit der Schleppe und der eisigen Stimme? Gott sei gepriesen, sie hat nie Georg gesagt — das wäre zu schrecklich. Da hieß es nur: „Herr Graf — lieber Graf oder mein Freund!“ Der Teufel hat diese Freundschaft zusammengebracht. Der Gott der Liebe, der Gerechtigkeit, zu dem ich bete, hat nichts damit zu thun. O, mein unschuldiges Bamm, wenn sie in Berlin wüßte, was mein Herz bewegt — sie brücte Dir Deine alodenhelle Kehle zusammen vor Mißgunst und Neid. — — — Doch was ist das? Erschreckt sprang Romberg wieder ins Gebüsch. „Ich glaube, die Kerls kommen zurück. Gott stehe mir bei, daß ich nicht in ihre Finger falle und der ganze Spaß auf ein paar blutige Köpfe hinausläuft!“

„Tate, wo bist Du? Doffne die Thür. Es ist schon Nacht. Ich bringe die Ziege. Doffne schnell; sie hatte sich verlaufen, das böse Tier, aber ich habe sie gefunden.“ Ein kleines sonnenverbranntes Mädchen von acht Jahren in zerlumpter, unscheinbarer Kleidung, mager und verkommen, stand vor dem alten Judenhanse und klopfte. Mit einer Hand hat sie das Halsband der Ziege erfaßt und ließ sich von dieser hin- und herzerren. Als niemand

öffnete, trat sie zu den erblindeten Fenstern und schaute hinein, da sie verschiedene Stimmen gedämpft sprechen hörte. Aber entsetzt sprang sie zurück, ließ das Leitheil los und stürzte unaufhaltsam in den Wald zurück, weiter, immer weiter, durch Buschwerk und Unterholz, hin und her; sie hatte jede Richtung verloren, als sie sich in einem dichten Gebüsch von hohen Tannen verbergte, wo sie sich kriechend in die äußerste Ecke zurückzog. Das Kind duckte sich tief an die Erde, die Tannennadeln zerriß ihr das armselige Gewand und die Hände, ohne daß sie dessen achtete. Das Gesichtchen sah blutleer aus, die großen Augen lagen tief in ihren Höhlen und hatten etwas Wildes, Unheimliches.

„Nun ist der böse Mann wiedergekommen, vor dem ich so Angst habe“, sprach sie zitternd; „er will mich gewiß holen, um mich zu prügeln oder tot zu machen. Die Tate kann mir nicht helfen, ich muß wieder fort wie letztes. Heute soll er mich aber nicht kriegen, ich verstecke mich, bis ich zu meiner Mutter gehe. Habe ich eine Mutter? Warum holt sie mich nicht, wie die Tate einst versprach? Es ist schon so lange her, ich weiß garnicht mehr die Zeit und wenn ich daran denke, thut mir der Kopf weh.“

Es wurde immer finstlicher im Walde. Wiederholt hörte man aus der Ferne rufen: „Wo bist Du geblieben, Schickselchen? Komm nach Hause, Mirjam, sonst wird die Abendsuppe kalt!“ Und lauter, immer ängstlicher erkönte der Ruf, aber störrisch blieb das Kind liegen. Wenn die Tate nicht den bösen Juden weggeschickte, dann wollte sie lieber verhungern als heimgehen. Zu ihren Eltern brachte man sie doch nicht, — hatte sie überhaupt Eltern? Sie quälte sich mit wüsten Gedanken, konnte sich aber auf nichts Rechtes besinnen. Die alte Tate hatte ihr erzählt, daß sie lange krank gewesen sei. Es war Winter, als sie zum ersten Mal mit dem alten David, im Handschillern

eingepackt, nach W. fuhr, wo er Fische verkaufte; dann war der Frühling gekommen. Sie trieb die Ziege aus und ging mit der Tate Blumen und Beeren suchen, wobei sie allmählich den großen Wald kennen lernte, die alte Judenfrau war sehr gut mit ihr, die Kleine liebte sie auch, ebenso den alten Mann, der mit ihr tändelte und scherzte. Da kam wieder der schreckliche Jude ins Haus, den das Kind so fürchtete, und als er sie ansprach mit böhnischen Worten, hatte sie Krämpfe bekommen und wurde noch elender, schattenhafter wie früher. Tagelang war sie im Walde verschwunden, daß die alten Leute sich halb tot geängstigt hatten, — endlich trieben sie Hunger und Kälte nach dem Judenhanse zurück.

Seit der Zeit boten die Pflegeeltern alles auf, Moses fern zu halten und Mirjam vor dem Walde zu warnen, in dem es so viel Wölfe gäbe.

„Wölfe, Tate? Sind das böse Tiere, die unartige Mädchen fressen?“ hatte sie sinnend gefragt. „Anna und Katharina haben mir das erzählt, wo sind Anna und Katharina geblieben? Und dann die Schwestern? Von denen habe ich doch wohl nur geträumt — ich habe wohl keine Schwestern. Was weißt Du davon, meine liebe Tate?“

Nach solchen augenblicklichen Lichtblitzen verfiel sie wieder in ihre alte Stumpfheit. Tagelang hütete sie die Ziege, ohne ein Wort zu sprechen. Der Fischer nahm sie in seinen Kahn und zeigte ihr die spielenden Fische; sie wurde aber weder angeregt noch heiter dadurch. Die Nahrung, welche man ihr gewaltfam aufdrang, gab ihr keine Kraft; sie war kaum noch wiederzuerkennen und die alten Leute fühlten es deutlich, daß das Ende des unglücklichen Wesens nicht mehr fern sei. Dieses erschütterte die Jüdin mächtig.

(Fortsetzung folgt.)

**Pulsnitz, Alwin Reissig Pulsnitz,**  
Langestr. Langestr.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle  
mein reichassortirtes **Lampen- und Laternen-Lager**  
Elektrische Nernst- und Glühlampen, Spiritus-Glühlicht-Brenner.

**Alle Artikel für Küche und Hausbedarf** in Weissblech-, Nickel-, Messing-, Lackier- und Enaille-Waren.  
Goldfische, Aquariums, Tufsteine, Goldfisch-Gestelle u. s. w.

**Spielwaren aller Art,** als: Dampfmaschinen (alle Sorten) Modell-Anhänger dazu, Eisenbahnzüge mit Feder- und Dampfkraft, Kochherde, Küchen und Küchen-Geräte.

**Christbaum-Dillen, Christbaum-Schmuck** in neuesten Mustern.  
**Bleisoldaten! Christbaumständer!**

**Alwin Reissig, Pulsnitz.**



**Weihnachten.**

Run ist sie wieder da, die Zeit,  
Wo die Menschen einander erfreuen,  
Verstummt sind Zwietracht u. Haß u. Reid,  
Die Liebe will sich erneuen.

Es häuft sich Geschenk bald auf Geschenk,  
Denn Jeder muß etwas haben,  
Fast wird die Stube, das Haus zu eng  
Von allen den festlichen Gaben!

Wohl freut uns die Welt des Tands und Scheins,  
Doch muß man auch praktisch denken. —  
D'rum frage man in der "Goldenen Eins"  
Nach praktischen Festgeschenken!

**Jetzt im Räumungs-Ausverkauf:**

Winter-Paletots:	fr. bis 50 M. jetzt von 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> M. an
Herren-Anzüge:	fr. bis 48 M. jetzt von 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M. an
Loden-Joppen:	fr. bis 18 M. jetzt von 4 M. an
Herren-Hosen:	fr. bis 16 M. jetzt von 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> M. an
Knaben-Anzüge:	fr. bis 18 M.
Knaben-Paletots:	jetzt von 2 M. an

Dresdens billigste und vorteilhafteste Einkaufsquelle.

**Kaufhaus „Goldne Eins“**  
Dresden,  
Schlossstr. 1, I., II., III. Et.  
Frack-Verleih-Institut.

**Zahlungsbefehle**  
sind stets zu haben in der Buchdr. d. Bl.

Auf vielfachen Wunsch meiner geehrten Kundenschaft erweitere

**billige Gelegenheit**  
noch bis **15. Januar 1903.**

Es sollen grössere Posten verkauft werden:

Winter-Paletots	von 7.— Mk. an bis 35 Mk.
Pelerinen-Mäntel	„ 6.— „ „ 30 „
Winter-Joppen	„ 3.50 „ „ 20 „
Anzüge	„ 2.50 „ „ 35 „
Hosen	„ 1.35 „ „ 9 „
einzelne Westen	„ —.75 „ „ 3.50 „
Strickjacken	„ 1.75 „ „ 6.50 „
Halstücher	„ —.35 „ „ 4.— „

**Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe**  
von 30 Pfg an bis 1 Mark

**Unterhosen, Hemden, Schlipse, Kragen und Vorhemdchen.**  
Alles zum billigsten Preis.

**Bruno Löwe, Schneidermeister,**  
Grossröhrsdorf.



**Schaukel-Pferde**  
in Natur-Fell,  
alle Größen,  
empfehle  
das Spielwarengeschäft  
von  
**Aug. Robert Haufe,**  
Ramenzer Straße.

**Künstliche Zähne,**  
ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohe Zähne plombirt und  
Zahnschmerzen beseitigt sofort  
**Franz Wid, Kurzegeasse.**

**Christbaum-Konfekt**  
und Biscuit, Pfund von 60. Pf. an.  
**R. Selbmann, Neumerkt.**

**Cocosläufer, Cocosmatten,**  
in allen Breiten und Farben empfiehlt billigst  
**Eduard Pientok.**

**Für Fleischbeschauer!** Schau-, Schlacht- und Fleischbücher, sowie Befundscheine, halten vorrätzig und empfehlen

**E. L. Förster's Erben Buchdruckerei Pulsnitz.**

**Bei Sonnenuntergang.**  
Littauischer Roman von M. von Wehren.  
(Nachdruck verboten.)

Wie oft war sie nahe daran gewesen, der russischen Oberstenfrau alles zu entdecken, damit das arme gequälte Kind zu seinen Eltern zurückgebracht würde; aber David, ihr Geherr, war außer sich geraten und wollte von diesem Plan durchaus nichts wissen. Er hatte das kleine Mädchen auch sehr in sein Herz geschlossen und hätte es gern für immer behalten; aber so wie jetzt, gestört im Kopf, immer traurig, ihnen stets ein Vorwurf, daß der Gram die Kleine töten werde; das ertrugen beide nicht. Die alte Frau wurde auch schwach und widerstandslos diesem Glend gegenüber. Heute nun, nachdem sie den leisen Ruf des Kindes vernommen, war sie sofort hinausgeeilt, um Mirjam, welchen Namen man ihr beigelegt, hineinzuholen. Sie war aber fort, alles Rufen und Suchen jetzt in der Nacht vergebens und bitterlich weinend ging die Frau zurück ins Haus, den Bösewicht verwünschend, der ihnen solchen Jammer auf den Hals geladen.

Das Kind sah unterdes noch immer zusammengekauert im äußersten Winkel des Tannenlagers hinter zwei großen Steinen. Ihr schwarzes Kopf Tuch tief übers Gesicht gezogen, sah sie still und lauschte. Was war das nur für ein Geräusch? Unter der Erde hörte sie schwere Tritte, die sich näherten; dann ein Schnaufen und Stöhnen. Von unten herauf, hinter den Steinen, an denen sie lauerte, leuchtete Lichtschimmer, auf den sie mit Entsetzen schaute. Und zugleich hörte sie wieder mit bebender Angst die Stimme von Moses. Eiligst wollte sie den Platz verlassen, aber da kroch er schon, die Väterne hoch haltend, aus einem Loch hervor und mit ihm noch zwei andere Juden. Sie ließen sich von unten Bände reichen und verschwanden im Walde. So

ging es eine Weile hin und her, während dem Rinde vor Beklemmung der Atem stockte und obgleich ihr Herz gewaltig schlug, lag sie doch wie tot vor Angst und Grauen. Die Zeit dünkte ihr eine Ewigkeit; dann noch ein Pochen und Moses reichte die Laterne nach unten und rief, während er sich eifertig säuberte:

„Nun ist die Geschichte besorgt und wir haben jetzt wieder etwas Ruhe; dann aber halte Dich bereit, Moses, es geht scharf los bis in den Spätherbst. Nachher haben wir noch einen tüchtigen Transport Sachen von und nach Breußen zu schaffen; ist der glücklich hinüber, dann können wir uns ausruhen, bis uns der Winter die Gisdecke auf den See bringt! — — — Wo nur die kleine Kröte geblieben ist? Sie kam mich noch immer nicht leiden; ist mir auch ganz recht — erinnert mich an eine große Dummheit meines Lebens. Nun, ich hoffe, die Sorge und der Neger mit ihr sollen bald ein Ende nehmen, man verjährt sie und hat endlich Ruhe!“

Unten wurde etwas gesprochen, was das Kind nicht verstand; dann erhob sich Moses und eilte seinen Gefährten nach. Mirjam war einer Ohnmacht nahe. Ancheinend teilnahmslos lag sie lange im Winkel, aber in ihrem Innern gährte und kämpfte es, der kleine Kopf zermarterte sich mit schweren Gedanken. Also verjährt wollte sie der grausame Mann! Dazu mußte sie doch erst sterben, denn lebendig sie in eine Grube werfen? Ou, wie schrecklich! Das ließen doch wohl die Tante und David nicht zu. War sie aber tot, blieb sie dann eingegraben? Die Tante sprach immer von den Engeln, welche an den Bettchen der Kinder stehen und mit den Flügeln wehren, damit sie einschlafen können. Sollte sie solch ein Engel hinauf in den Himmel, der über ihr tausende von Lichtern zeigte? Ach das wäre ja schön, prächtig! Da würde es anders sein wie in dem kleinen Judenhaus, wo es soviel Schmutz gab, da hatte sie

gewiß auch Flügel und weiße Kleider, flog vor ihrer Eltern Thür, an die Bettchen der Schwestern und sagte: — — Ja, was sagte sie? — Mirjam ist da! Ach nein, das klingt häßlich — waren ihre Eltern Juden? Gab es keine anderen Menschen, denn Juden? Wo hatte sie diese gesehen? Hatte sie von Katharina, Anna, Vater und Mutter, von den kleinen Schwestern, dem Bräuderchen geträumt? Wo hatte die Tante und der David sie hergeholt? Ja, wo war sie hergekommen? — Inzwischen war es dunkler geworden, als sie noch einmal aus der Ferne des Alten Stimme vernahm:

„Mirjam, Schickel, Tochterleben, komm nach Hause!“ Sie hörte kaum darauf hin. Dann begann sie zu frieren, auch ein wenig zu hungern, aber wie oft hatte sie schon gehungert! Nur die Kälte war böse, der kleine Körper schüttelte sich vor Frost.

„Ich möchte in das Loch kriechen, Moses ist ja fort — dort kam ich den Morgen abwarten.“ Schnell entschlossen näherte sie sich der Öffnung und tastete sich hinein. Es ging ganz allmählich tief herunter, der Boden war trockener Sand, die Luft rein und warm. Sie konnte sich erheben und aufrecht fortstrecken. Langsam ging sie kleine weiter, bis sie ein leises Gemurmel hörte. Was nun? „Lieber Gott, soll ich doch in die Hände des bösen Mannes fallen? Geschwind zurück in den Wald, wo ich fortlaufen kann.“

Unentdeckt stand sie einen Augenblick, dann tief sie wieder vorwärts; nun sie der lieben Tante Stimme erkant, kauerte sie sich in den Winkel und horchte. In einem Nebenraum wurde gearbeitet und die Tante sprach:

„Gott, Gerechter, wo nur das Kind bleibt! Ich bin in Angst, daß dem armen Wurm was zugeht, Vaters leben.“

(Fortsetzung folgt.)

ladet zu  
Jackets,  
denstoffe  
Handsch  
wollene  
Tücher  
Reisedec  
Kommod  
barchent,  
bietet f  
Zum W  
nerung, als:  
Herre  
mit edtem un  
Schuhe (sch  
Um güti  
Länge  
Eisenk  
empfehle  
N  
Kaffeese  
kühler, T  
Ascher, E  
rets, Thee  
ff. S  
Tisch- un  
Butter-  
Wrin  
Reib-, Fl  
maschine  
als: Wa  
sowie in  
Ger  
Zur b  
emp  
alle  
feinste K  
rein gemah  
rumän

# Geschäftshaus Ferd. Rösen, Grossröhrsdorf

ladet zur Besichtigung der grossen **Weihnachts-Ausstellung** und zum Einkauf von **Festgeschenken** ergebenst ein und empfiehlt **hochpreiswert**:

## für Damen und Mädchen:

Jackets, kurze und lange Façons, Krage, Cápés, Kleiderstoffe, Lamas, Seidenstoffe, Ballstoffe, Blousenstoffe, Unterröcke, Korsetts, Normalwäsche, Handschuhe, Müffchen, Strümpfe, Leibbinden, Tändelschürzen, seidene und wollene schwarze Schürzen, Kapotten, seidene und wollene Shwals, Chenille-Tücher und -Shwals, Kinder-Jäckchen und -Mützen, Pelz-Müffe, Pelz- und Feder-Boas, Schirme.

Reisdecken, Kameelhaardecken, Schlafdecken, Wattedecken, Pferddecken, Bettvorlagen, Axminster-Teppiche, Läuferstoffe, Sofadecken, Bettdecken, Tisch-Kommoden- und Nähtischdecken, Portièrenstoffe und Gardinen, Gardinenhalter, Vitragenstoffe, Wachstuche, Barchentbetttücher, Hemdenbarchent, Jackenbarchent, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Möbelkattune, Bettzeuge, Inletts, Bettfedern, Frottier-, Hand- und Badetücher, Ueberhandtücher, Klammer-schürzen, Strickbeutel, Wäschebeutel, Wäschekorbdecken, Staubtuchtaschen, Bürstentaschen, Journalhalter etc. etc.

## für Herren und Knaben:

Paletots, Joppen, Hosen, Westen, Aermelwesten, Normalwäsche, Unterhosen, Hemden, Socken, Handschuhe, Müffchen, Leibbinden, seidene Hüte, Cylinderhüte, Mützen, Schirme, Spazierstöcke, Gummischuhe, Oberhemden, Vorhemdchen, Krage, Manschetten, Schlipse, Kragenschoner, seidene und wollene Shwaltücher, wollene Vorhemdchen, Taschentücher, Kniewärmer, Pfücheljacken, Hosen.

# Der grosse Weihnachts - Ausverkauf

bietet für Jedermann eine Fülle von Festgeschenken für **Damen und Mädchen, Herren und Knaben**, wobei Auswahl und Billigkeit unübertroffen sind.

**Umtausch aller Waren gestattet!**

## Schuh-Waren.

Zum **Weihnachtsfeste** bringe mein grosses Schuhwaren-Lager in empfehlende Erinnerung, als:

**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel** mit echtem und imitiertem Pelzfutter, sowie alle Sorten **Filz-Waren und Gummi-Schuhe** (echt Petersburger Fabrifat).

**Außergewöhnlich billige Preise!**

Um gütige Berücksichtigung bittet

Langestraße. **Gustav Rasche**, Schuhwarengeschäft.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle zu **äußerst billigen Preisen**

Barchent-Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken, Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, Kleinleinere Taschentücher, Servietten, Tisch-, Hand- und Wischtücher, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe in allen Größen, fertige Barchent-Hemden, St. von 1 Mt. an wollene Vorhemdchen für Knaben und Männer, Kinder-Jäckchen, Mützen Häubchen, Schürzen und gestrickte Röckchen, Normal-Unterhosen für Kinder und Erwachsene, Normal-Hemden, Kopf- und Ballschals, Umschlagtücher, Corsets, (Zuaven), Jäckchen für Damen u. s. w. **Große Auswahl in Hemdenbarchent und Erstlings-Wäsche.** Kurzegasse 299.

**Hedwig Frömmel**,

## Weihnachts - Verkauf

zurückgesetzter

# Seiden-Stoffe

für Blousen, Kleider und Handarbeiten etc.

**Julius Zschucke**, Königl. Hoflieferant,

grösstes Seidenhaus in Sachsen,

DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 2., pat. u. l. Stock.

## Für bevorstehendes Weihnachtsfest

bringe mein **reichhaltiges Lager** in

# Cigarren und Cigaretten

in verschiedenen Packungen

empfehlend in Erinnerung.

**F. Hermann Cunradi.**

# Hermann Schulze

Eisenkurzwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Handlung

**Bismarckplatz**

empfehlend als **passende Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltiges Lager in:

**Schlittschuhen**, grau und vernickelt

**Nickelwaren:**

Kaffeervice, Tablett Champagnerkühler, Tortenplatten, Rauchservice, Ascher, Réchau's, Saftkannen, Cabarets, Theegläser, Menagen, Bierwärmer

**Eisenmöbel:**

Stahl- und Kinderschlitten mit und ohne Lehnen, Kinderbettstellen, Gaderoben, Schirmständer u. s. w.

**ff. Stahlwaren,**

Tisch- und Dessertbestecke, Tranchirbestecke, Cabaretgabeln, Sardinenheber, Butter- und Käsemesser, Geflügelscheeren, Taschenmesser, Stick- und Damenscheeren.

**Wring und Wasch-**

**maschinen,**

Reib-, Fleischhack- und Messerputz-

maschinen, Aepfelschäl- und Brot-

schneidemaschinen.

**Blech- und Guss-**

**waren:**

Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Ofen-

schirme, Christbaumständer, Geld-

kassetten, Schreibzeuge, Leuchter etc.

Ferner halte mich empfohlen in

**ff. Emaille-Waren,**

als: Waschservice, Kaffeekannen, Satzöpfe, Brotkapseln fein dekoriert, sowie in Messing-, Nickel-, Glühstoff-Plätten, Wärmflaschen, Kaffeemühlen, Peffermühlen, Spiritus- und Petroleumkocher.

**Christbaumschmuck.**

**Germanen-, Stahl-, und Petroleum-**  
**Heizöfen.**

## Zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei

empfehle ich in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen:

**Extra Caraburner Rosinen,**

**allerfeinste helle Kiup Caraburner Auslese,**

**hochfeine Kiup Caraburner Sultania,**

**Corinten, Mandeln, süß und bitter,**

**feinste Korsikaner Succade, sämtliche Gewürze, garantiert**

**rein gemahlen, Vanille, Gewürzöl, Zucker, gemahlen und in Broten.**

Ferner:

**Christbaum-Kerzen,**

rumänische Wallnüsse, Toilette-Seifen in eleganten Kartons etc.

**O. G. Kuring.**

Sauberste, moderne Ausführung!

Billigste Preise!



# Pelzwaren



als:

Müffe, Krage, Colliers,

Baretts, Mützen etc.

empfehlend in grosser Auswahl

**Richard Borkhardt, Langestr. 24.**

## Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehlend

**1a Naturbutter, sowie sämtl. Backartikel**

in nur guten, preiswerten Qualitäten

**Alwin Endler.**



# Erste Pulsnitzer Möbelhalle von Emil Rietschel, Langestr. 28

empfehlen **echte und gemalte Möbel**, als: Kleiderschränke, Glashauben, Bücherschränke, Waschtische, Küchenschränke, Brotschränke, Spiegelschränke, Gallerieschränke, Salonschränke, Nachtschränken, Zigarrenschränken, Papierschränken, Schlüsselschränken, Buffets, Vertikows, Bettstellen geschweift, altdeutsch und englisch, Schreibtische, Eßtische, Küchentische, Sofatische, Waschtische, Nähtische, Anrichtische, Serviertische, Ausziehtische, Salontische, Spiegeltische, Pfeilertische, Blumentische, Rauchtische, Bauertische, Kommoden mit drei, vier und fünf Kästen, Pfeilerkommoden, Waschkommoden mit Toilettepiegelauflage

Büstenständer, Salonfüße, Paneele, Konsole, Etageren, Hausapotheken, Bücherbretter, Ofenbänke, Hocker, Korridorgarderoben, Kleiderständer, Kleiderhalter, Handtuchständer, Handtuchhalter, Schirmständer, Stiefelzieher, Schlüsselhalter, Trumeaux-Pfeilerpiegel, und Toilettenpiegel Rohrstühle, von den einfachsten bis zum elegantesten in 14 verschiedenen Sorten Auswahl, Brettstühle, durchlochte Fournierstühle, Sofas in größter Auswahl meist ständiges Lager von 15 bis 20 Stück. Matratzen verschiedener Systeme und Qualitäten. Polsterstühle, Ruhestühle, Klaviersessel, Schreibtisch und Eckschreibtische, Fußbänke, in Rohr und gepolstert Patent-Polstermöbel, keine Gurte, kein Verrotten und Vermorschen. Lieferung ganzer Brautausstattungen und einzelner Zimmereinrichtungen in allen Holzarten und Farbenstellungen.

Musterzimmer stehen zur gefälligen Ansicht. Auf Wunsch Anfertigung nach besonderen Angaben schnell und preiswert Lieferung und Aufstellen der Möbel erfolgt frei ins Haus. Ausführung sämtlicher Tapezierer und Dekorationsarbeiten in und außer dem Hause. Großes Lager von Möbelbezügen in Tuchen, Moquette, gewebte und gewaschene Blüsch, Damast, Rips u. f. w. Portieren, Lambrequins, Gardinenborden. Grundprinzip: Saubere Arbeit, keine minderwertigen Materialien, möglichst billige Preisberechnung, fulante Zahlungsbereitungen. Volle Garantie für sämtliche Gegenstände.

Bei Bedarf um fernere gütige Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

**Langestr. 28. Emil Rietschel, Langestr. 28.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Herren empfehle in größter Auswahl **Herren - Wäsche und Kravatten** in den allerneuesten Facons  
**Hedwig Frömmel, Kurze Gasse 299**

**JAVOL**  
verleiht den Haaren vollendete Schönheit, wovon man sich bei regelmäßigem Gebrauche überzeugen kann.

**JAVOL**  
erleichtert die Wellung des Haares und alle Frisuren, bei Kindern und Erwachsenen.

**JAVOL**  
kräftigt und befördert den Wuchs des Haares, indem es die geschwächten Haarwurzeln stärkt und anregt.

**JAVOL**  
ist für gesundes Haar ein Konservierungsmittel ersten Ranges.

**JAVOL**  
wird überall gelobt, zahllose Anerkennungs schreiben aus allen Kreisen bestätigen die Güte u. hervorragenden Eigenschaften dieses Haarwassers.

**JAVOL**  
ist zu haben à Fl. Mk. 2.—, Doppelfl. Mk. 3.50 in den meisten Parfümerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäften auch in vielen Apotheken.

## Hochfeine Holsteiner Tafelbutter,

ganz und gest. Raffinad, Stückelompf, Kiup. Carabr. Clemérosinen, Sultania, Corinthen, Mandeln, süß und bitter, Citronat, Macisblüte, Safran, Canehl, franz. Cornets-Wellnüsse, Citronen, rumänische Wellnüsse, Christbaumkerzen, ff. Jamaica = Rum, deutschen Cognac empfiehlt in besten Qualitäten **J. Herm. Cunradi.**

**Weihnachts-Chokolade.**  
**R. Selbmann, Neumarkt.**



Unsere diesjährige **Weihnachtsprämie**  
**Der Heldenkampf der Buren**  
und **die Geschichte Südafrikas**  
von Paul Groningen,

400 Seiten gross Oktav mit über 100 Bildern, prachtvoll gebunden, ist eine ausgezeichnete Gabe für unsere reifere Jugend, welche mit ungeheurer Begeisterung für die tapferen Freiheitskämpfer in Südafrika schwärmt. Der Prämienpreis für unsere Abonnenten beträgt nur **Mark 2,50 statt Mark 5.—** Unsere Expedition nimmt Bestellungen entgegen, Exemplare liegen dort selbst zur Einsicht auf.

Bestellungen erbitten bis spätestens Sonntag, 21. Dezember.

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alt Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Versicherungsbestand:

**80 800 Personen und 642 Millionen Mark Versicherungssumme.**  
**Vermögen: 222 Millionen Mark.**

Gezahlte Versicherungssummen: **157 Millionen Mark.**

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Polizien) eine der grössten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich **42% Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

— Soeben beginnt zu erscheinen: —  
**Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.  
**Grosses Konversations-Lexikon.**  
Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.  
148.000 Artikel u. Verweisungen.  
11.000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.  
20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.  
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bestellungen auf Meyer's grosses Konversations-Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an die Buchhandlung von B. v. Lindenau, Pulsnitz.

## Christbaum-Konfekt

in Liqueur, Schaum, Traganth und Schokoladen,

**ff. Tannenbaum-Bisquits, à Pfund 80 Pfg**

Figuren und Pfennigstückchen

in allen Farben und Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

die Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik **Hermann Richter, am Bahnhof**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

## Rechnungsformulare

sind wieder in allen Formaten am Lager.

**E. L. Förster's Erben.**

## Achtung!

Frischgeschnittene Christbäume sind wieder zu haben bei **Max Schmidt, Polzenberg.**

**Ein Logis**

ist zu vermieten und Östern zu beziehen in **Obersteina Nr. 50.**

## Marzipan-Figuren

**R. Selbmann, Neumarkt.**

## Grossartiger Erfolg



Durch die erste Germania-Bonade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindeln.

Zu haben bei Herrn Franz Mick, Pulsnitz.

## Bernh. Lindenkrenz

Langestr.

## Praktische Fest-Geschenke

als:

**Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Banknotentaschen, Schreibmappen etc. etc.**

in

## grösster Auswahl

Nameneindruck und Monogram - Vorzeichnung hierzu

••• gratis •••

bei

**Bernh. Lindenkrenz**

Langestr.

## Möbeliert. Zimmer

für sofort gesucht.

Offerten unter B. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.